

Bildende Kunst

„TV Gardener“

NKR Neuer Kunstraum Düsseldorf
2023

Der NKR lädt vier Künstler*innen in einen Fernseh-Garten ein: Im ca. 400 qm großen Ausstellungsraum stehen Pflanzen und Monitore. Sie zitieren Nam June Paiks „TV Garden“ von 1974 – 2000. Ale Bachlechner aus Köln, Alisa Berger aus Köln/Tokio sowie Ellinor Aurora Aasgaard & Zayne Armstrong aus Berlin/Oslo aktualisieren Paiks Environment, installieren eigene Videoarbeiten im Fernseh-Garten und laden zu Performances ein. Durch die Performances wird dem Environment ein Element hinzugefügt. In einem kollaborativen Prozess wird ab Frühjahr 2023 mit den vier Künstler*innen gemeinsam eine Ausstellung und ein Performanceprogramm im NKR erarbeitet.

Das Thema Nachhaltigkeit wird in der Ausstellung aktiv verfolgt: Pflanzen und gebrauchte TV-Monitore werden geliehen und nach Ausstellungsende zurückgegeben.

„13 MORGEN - Eine literarische Ausstellung mit Jana Buch und Thea Mantwill“

KIT – Kunst im Tunnel

4. März – 4. Juni 2023

In Anlehnung an Bibliotheken und Lesesäle entstehen innerhalb der speziellen Architektur des KIT Inseln, an denen Besucher*innen die Möglichkeiten haben, sich zu setzen, zu rasten, zu lesen und nachzudenken, aber auch den Blick schweifen zu lassen. Mit Hilfe von Sitzgelegenheiten, Tischen, Lampen und Pflanzen soll an diesen Inseln eine Atmosphäre der Ruhe und der Behaglichkeit geschaffen werden, ohne vom ganzen Raum abgeschirmt zu werden, sodass von jedem Punkt des Raumes eine Offenheit bestehen bleibt, eine Art Lese-Landschaft. Jede der Inseln hat ihre eigene Ästhetik und Form, passend zur jeweiligen Publikation / dem jeweiligen Text, der dort gelesen oder gehört werden kann, an eigens dafür entworfenen und teilweise vor Ort gebauten Kulissen mit Möbeln. Neben den Publikationen, die auf den Inseln platziert sind, werden Prolog und Epilog die Besucher*innen hinein und wieder hinaus begleiten, zusammen mit einer Klanginstallation am Eingang der Ausstellung, die auf die ruhige und konzentrierte Stimmung auf den Inseln vorbereitet.

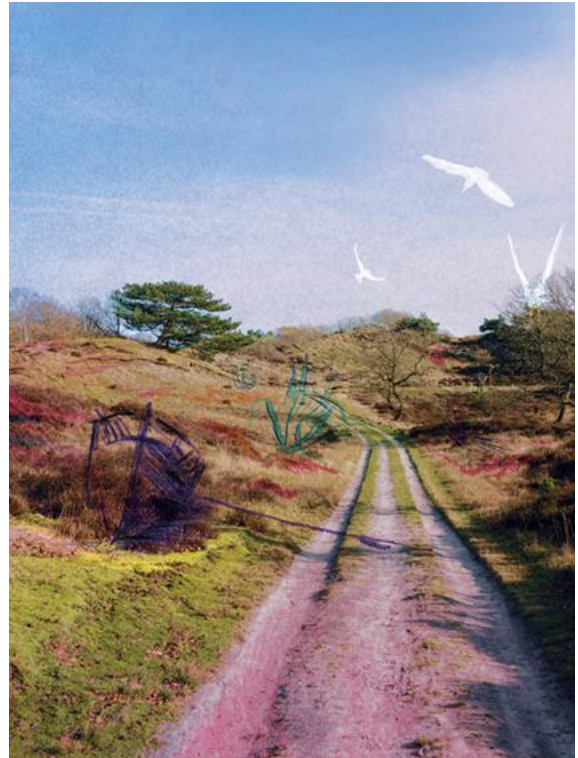


Foto: Jana Buch
Zeichnung: Thea Mantwill

„Circulating Copies / Rethinking Distribution“

Stiftung IMAI – Inter Media Art Institute

1. Oktober 2023 – 30. Juni 2025

Die Düsseldorfer Stiftung IMAI - Inter Media Art Institute möchte ihr Distributionsprogramm für Videokunst neu denken. Das Programm entstand in den 1980er Jahren aus der radikal-utopischen audiovisuellen Praxis künstlerischer Kollektive und soll nun mit einem kritischen Bewusstsein postkolonialer Machtverhältnisse, digitaler Infrastrukturen und spekulativer Kunstmärkte hinterfragt werden. Dabei soll das resiliente künstlerische Engagement für die Zirkulation von Kopien zentral stehen, welches das Medium Video als eine reproduzierbare, unabhängige und inzwischen sogar virale künstlerische Praxis etabliert hat.

Von 2023 bis 2025 sollen zwei Kurator*innen mit der Konzeption von radikal experimentellen Distributionsprogrammen beauftragt werden, die historische Arbeiten aus dem Archiv der Stiftung IMAI in Bezug zu vier künstlerischen Auftragsarbeiten setzen, die ihre eigene Distribution, Zirkulation oder Verbreitung mitdenken. So möchte die Stiftung IMAI neue, international wirksame Impulse für die Zukunft der Videokunstdistribution setzen.

Weitere Informationen unter: <http://stiftung-imai.de/>

„discussion group social fiction - Taj Irzhavskaia und Anne Schülke“

discussion group social fiction

Januar – Dezember 2023

Wie wollen wir zusammenleben? Die Künstler*innen Taj Irzhavskaia und Anne Schülke laden dazu ein, über die Zukunft des Zusammenlebens nachzudenken und ausgehend von Texten und Filmen positive gesellschaftliche Zukunftsentwürfe nachzuvollziehen. An wechselnden Orten der Kunst in Düsseldorf finden im Laufe des Jahres 8 Treffen statt. Die mehrsprachigen Gespräche sind offen für alle Kunst-/ Literatur-/ Filminteressierten, Künstler*innen und Neugierige.



Die Gruppe trifft sich 8 Mal an verschiedenen Orten der Kunst in Düsseldorf und spricht auf Englisch und Deutsch über die Texte oder Filme und die darin skizzierten Zukunftsentwürfe. Die Mehrsprachigkeit ermöglicht es Menschen, die noch nicht so lange in Düsseldorf leben oder die nicht so flüssig Deutsch sprechen, an den Treffen teilzunehmen. Die Gruppe entwickelt im Laufe des Gesprächs Ideen für Texte oder Filme, die beim nächsten Treffen diskutiert werden. Auch weitere Orte werden vorgeschlagen. So sind alle Teilnehmenden in die Gestaltung eingebunden. Sie können wählen, ob sie die Gruppe aktiv oder zunächst lieber zuhörtend mitgestalten möchten. Durch den Wechsel der Veranstaltungsorte lernen alle neue Kunstorte – die häufig als Räume mit hoher Schwelle erlebt werden – kennen. Die Orte werden auch als Architekturen thematisiert und als Orte mit oder ohne Zukunft diskutiert. Wenn alle einverstanden sind, werden die Treffen an den sehr verschiedenen Orten mit der Videokamera aufgezeichnet. So werden die Inhalte mit weiteren Menschen, die nicht teilnehmen, teilbar.

Zu den Künstlerinnen:

<https://www.anneschuelke.de/> | https://www.instagram.com/taj_irzhavskaia/?hl=de

„Ausstellungsprogramm 2023“

AURA Kunstraum

Januar – Dezember 2023

Der 2020 gegründete AURA Kunstraum ist ein von Künstler*innen geführter Off Space, der sich auf der Düsseldorfer Birkenstraße 67 befindet. Für das Jahr 2023 konzentriert sich das AURA auf neun Ausstellungsprojekte. Das Team bietet den Künstler*innen größtmögliche Freiheit und will sie ermutigen, Konzepte zu realisieren, die sich mehr an den eigenen Bedürfnissen orientieren als an den Sehgewohnheiten von Galerien. Sie geben damit jungen Künstler*innen das Selbstvertrauen an die Hand, ihre künstlerische Vision zu entfalten. Der AURA Kunstraum wird geleitet von Domingo Chaves, Sibylle Czichon, Cécile Lempert, Janine Böckelmann und Janis Löhner.



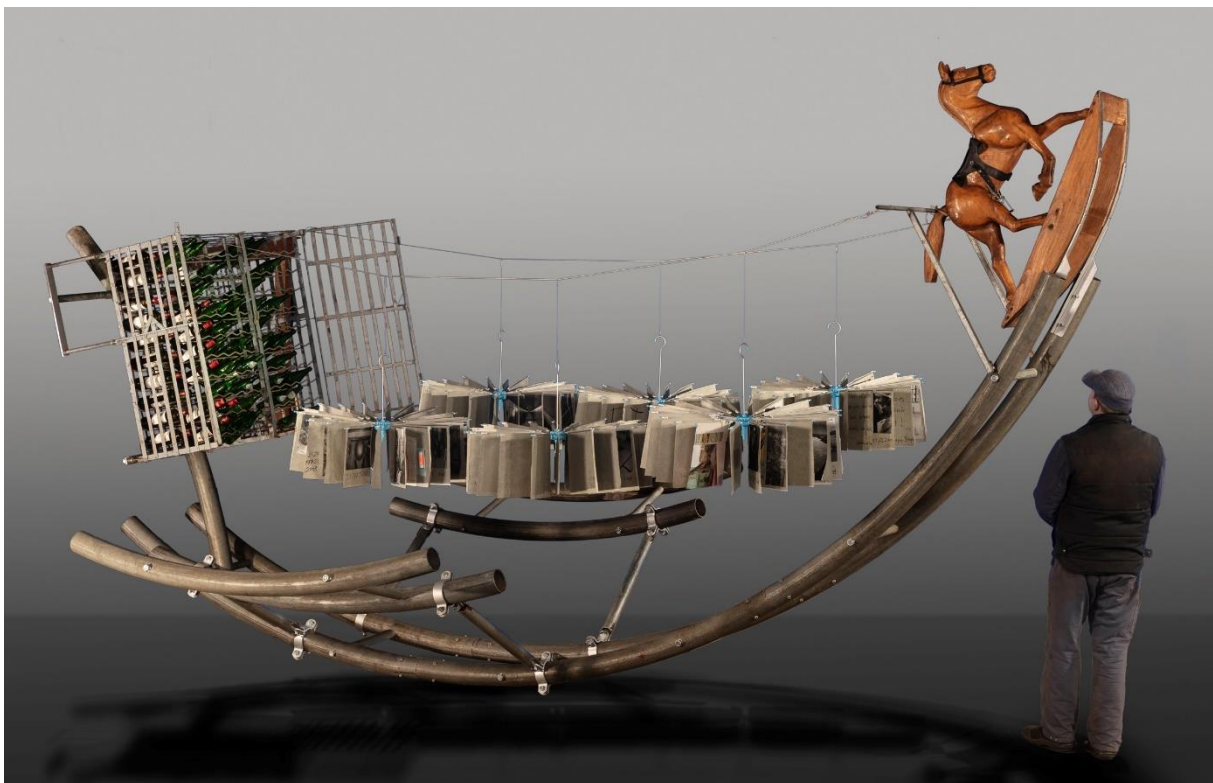
Weitere Informationen unter: https://www.instagram.com/aura_kunstraum/

„Kunstaustellungen für 2023 im Bereich der Bildenden Kunst“

Angela Eliza Engbrox | Ausstellungshalle ROSS 31

Januar – Dezember 2023

Das ROSS 31 – Räume für die Kunst wird von Angela E. Engbrox, einer Künstlerin aus Düsseldorf, geleitet und eröffnete im August 2021. Regionale Künstler*innen haben die Möglichkeit, ihre Arbeiten dort zu präsentieren. Künstler*innen wie Astrid Busch, Julia Bünnagel, Christine Erhard, Gudrun Kemsal uvm. haben dort bereits ausgestellt. Als erste Ausstellung für das Jahr 2023 wurde eine Werkschau zu Johannes Lenhart gezeigt. In seiner surrealen Bildhauerei werden seine verwendeten Fundstücke symbolisch umgedeutet. Der Ausstellungsraum wird in die Hallen EVA und ADAM aufgeteilt. In der Halle EVA sind feminin-molekulare Assemblagen, die jeweils ein Gewebe aus Fundstücken, grafischen und plastischen Elementen enthalten, zu finden. In der Halle ADAM werden zwei martialische Großformate gezeigt: Die Scuderia Primitivo (wörtlich: Rennstall Ursprung) mit dem Holzpferd, eine Art Reflexion des bildhauerischen Schaffensprozesse; außerdem das Werk Digitale Selbstverblendung, das unter anderem aus einer Tastatur und einem angespitzten Baumstamm besteht, dieser als Zitat der Blendung Polyphems aus dem griechischen Mythos. Lenhart versteht seine künstlerischen Arbeiten nicht nur als isolierte Produkte, sondern in gegenseitiger Beziehung und als Werkzeuge, um Unbekanntes zu erforschen.



Johannes Lenhart vor seinem Werk Scuderia Primitivo Foto: Ansgar van Treeck

Weitere Informationen unter: <https://www.ross31-halle.de/>

„IM FOYER: Matthias Wollgast: l'archive d'Amuse“

Kunsthalle Düsseldorf

11. März – 21. Mai 2023

Die Ausstellung l'archive d'Amuse im Foyer der Kunsthalle Düsseldorf ist Teil von Matthias Wollgasts Projekt „Collection d'Amuse – Nachlass eines Mäzens“, das sich mit der Erarbeitung einer kultur- und sozialkritischen Geschichtsin szenierung in Form einer umfangreichen Sammlermonografie des fiktiven Sammlers Jean-Paul d'Amuse beschäftigt.

Wollgast inszeniert in der Kunsthalle Düsseldorf einen Archivraum der Sammlung, in dem sich unter anderem ein maßgefertigtes Archivregal sowie eine einladende Sitzecke befinden; außerdem wird eine Werkauswahl verschiedener fiktiver Künstler*innen des Projekts präsentiert. Es handelt sich also um ein Gesamtkunstwerk-Prinzip, das Wollgast bereits in vergangenen Projekten umgesetzt hat. Im Fokus seiner Arbeit steht die Frage nach der Urheber*innenschaft.



Matthias Wollgast, pocket monuments, 2022

Weitere Informationen unter: <https://www.kunsthalle-duesseldorf.de/>

„Jessica Vaughn – Depreciating Assets“ (AT)

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf

11. März – 28. Mai 2023

Im Frühjahr 2023 präsentiert der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf die erste institutionelle Einzelausstellung in Europa der afroamerikanischen Künstlerin Jessica Vaughn (*1983 in Chicago, US, lebt und arbeitet in New York). Die Überblicksausstellung bringt bestehende und neue Arbeiten dieser vielversprechenden Nachwuchskünstlerin zusammen und stellt ihre innovative Arbeit einem (über-)regionalen Publikum vor. Vaughns interdisziplinäre Praxis, die in der Tradition der Minimal Art steht – diese aber um zeitgenössisch dringliche Fragen von kultureller Repräsentation und Biopolitik weiterentwickelt –, richtet den Blick auf die komplexen Zusammenhänge von „Race“, Diskriminierung, Kapitalismus und Arbeit. Ihre Skulpturen, Installationen, Videos und Fotografien machen die Infrastrukturen und Machtmechanismen sichtbar, die bestimmen, welche (arbeitenden) Körper und welche Formen von Arbeit gesellschaftlich sichtbar werden und welche nicht. Eine neue Lichtskulptur befasst sich mit dem Verhältnis von körperlich-physischer Produktivität und Erschöpfung. Zur Ausstellung findet ein umfassendes Begleitprogramm statt, das das Vermächtnis der historischen Minimal Art auch aus einer Perspektive von zeitgenössischen Diskursen zu Diversität und „race capitalism“ betrachtet. Des Weiteren ist ein Vortrag von Jessica Vaughn geplant, die ihre eigene Recherche zum Werk der deutschen Minimal Art-Künstlerin Charlotte Posenenske (1930-1980) präsentieren wird.

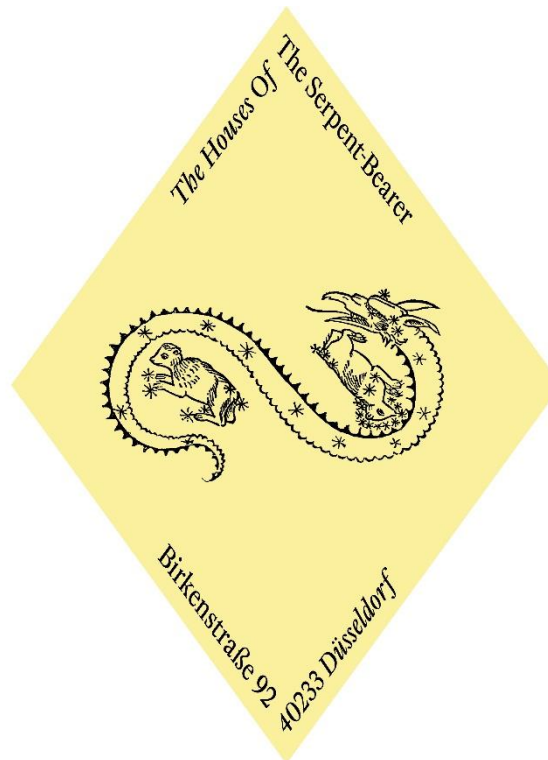


„Houses of the Serpent-Bearer“

Pina Bendfeld, Freie Kuratorin und Künstlerin

Januar – Dezember 2023

„Houses of the Serpent-Bearer“ ist eine Projektreihe, die an verschiedenen Standorten in Düsseldorf stattfindet. Sie umfasst diverse Veranstaltungsformate, beispielsweise Ausstellungen, Lesungen, Talks, Deep Listening Sessions und Konzerte. Konzeptuell orientiert sich die Reihe an den 12 Häusern der Astrologie, welche die Struktur des Projekts vorgeben. Der Schlangenträger (Serpent-Bearer) – der Mythos des dreizehnten Sternzeichens – wandert durch die Häuser und bestimmt durch seine Position die inhaltliche Fokussierung der jeweiligen Veranstaltung. Beispielsweise wäre „House 1 of the Serpent-Bearer“ von einer Auseinandersetzung mit Identitätsfragen geprägt. In „House 2“ basiert das Format auf künstlerischen Ansätzen in Hinblick auf Ökonomien und Wertfragen. Die Liste lässt sich bis zum 12. Haus fortführen. Dabei sind die Schwerpunkte in der Astrologie festgeschrieben und bieten den konzeptuellen Rahmen. Das jeweilige Veranstaltungsformat richtet sich nach der Thematik des entsprechenden Hauses und der Arbeitsweise der Künstler*innen, die für die Edition eingeladen wurden. Generell geht es im Projekt um kollektive Strategien, feministische Allianzen, Caretaking in- und außerhalb der Kunstwelt, Unlearning von bestehenden Strukturen und Ökonomien sowie Lernen von nicht menschlichen Lebensformen. Innerhalb der Projektreihe wird es einige Formate geben, die Zusammenkünfte ermöglichen und zum Austausch einladen, beispielsweise ein gemeinsamer fiction writing-Workshop oder eine Teezeremonie. Die geplanten Gruppenausstellungen sollen nicht nur interessante inhaltliche oder formale Verbindungen aufzeigen, sondern auch einen Austausch zwischen den jungen künstlerischen Positionen initiieren.



Weitere Informationen unter: <http://lucashirsch.com/>

„Listening to the cicadas under the palm tree“

wildpalms GbR

22. – 23. Juli 2023

Bestimmte Formen des Klimaaktivismus haben einen Riss in der Gesellschaft verursacht. In den letzten Monaten konnte ein Widerstand festgestellt werden, wenn über Umweltthemen diskutiert wurde. Ein gesellschaftliches Phänomen, das eine neue Generation betrifft und das von verschiedenen Wissenschaftlern untersucht wird ist entstanden: Die Klimadepression.

Widerstand und Depression sind Faktoren, die verhindern, unsere Gesellschaft zu konsolidieren, um die große Herausforderung der Zukunft zu meistern. Kultur und Kunst sollen dabei unterstützen, positive Maßnahmen zu ergreifen.

Mit 4 Happenings vermitteln Alexandra Meffert und Angelika Kammann im Rahmen des Projektes „Listening to the cicadas under the palm tree“ eine Interaktion mit Begriffen, die eine positive Beziehung zur Umwelt implizieren: Milderung (mitigation), Resilienz (resilience), Freude (joy) und Nicht-menschlich (non-human).

Das Projekt will dabei helfen, die Gesellschaft zu stärken und ihr Werkzeuge an die Hand geben, mit denen sie positiv handeln kann.

Die Beteiligung an den Happenings ist kostenlos, eine Anmeldung ist aber erforderlich und verbindlich, da die Plätze limitiert sind.

Die Anmeldung erfolgt via E-Mail an: info@wild-palms.com



“Brooch in the form of Cicada” 350 - 450 a.c.
Metropolitan Museum of Art.

Weitere Informationen unter: <https://wild-palms.com/>